

Kinderworkshops, Kinderführungen

Das Kallmann-Museum bietet für Kinder spannende und kreative Kunstworkshops an. Unter der Leitung von Birgit Bayer können Kinder zwischen 6 und 12 Jahren unsere aktuellen Ausstellungen entdecken. Die offenen Workshops finden zu den folgenden Terminen statt.

Schulen können für alle Jahrgangsstufen zusätzliche Termine mit dem Kallmann-Museum telefonisch vereinbaren.

Termine:

WIEDERENTDECKT: Samstag, 26. Januar, 15.00 Uhr

Klaus von Gaffron und Jochen Scheithauer:
Donnerstag (Gründonnerstag), 20. März, 9.00 – 11.00 Uhr

Hans Jürgen Kallmann zum 100. Geburtstag:
Samstag, 31. Mai und 28. Juni, 15.00 Uhr

Klaus Hack und Sati Zech: Samstag, 27. September, 15.00 Uhr

Maria Munz-Natterer:
Mittwoch (Buß- und Betttag), 19. November, 9.00 – 11.00 Uhr

Teilnahmegebühr: 2,- Euro pro Kind

Schule der Phantasie



Die Schule der Phantasie bietet Kurse für Kinder zur Förderung von Phantasie, Kreativität und Aktivität an. Sie richten sich an Kinder von 6 bis 12 Jahren. Die vier Kurse finden im Kallmann-Museum statt und sind nach Altersgruppen eingeteilt. Kursleiterin ist Anja von Wins.

Kursdauer: 15 Doppelstunden

Veranstaltungsbeginn: Anfang März und Anfang Oktober

Kursgebühr: 32,- Euro

Neu sind Workshops der Schule der Phantasie in den Schulferien, die mehrere Tage dauern. Die exakten Ferientermine erfahren sie per Telefon oder über das Web vier Wochen vor Kursbeginn. Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich.

Kursgebühr: 32,- Euro

Information und Anmeldung:

Di-So 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr unter Telefon 089/9 61 29 48 oder per Telefax 089/96 38 12, E-Mail: info@kallmann-museum.de

Das Jahresabonnement berechtigt zum Besuch sämtlicher Ausstellungen und aller dazugehörigen Begleitveranstaltungen wie Ausstellungseröffnungen, Führungen, Vorträge oder künstlerische Aktionen (nicht für Jazzkonzerte). Das Abonnement ist nicht übertragbar und gilt vom Datum der Ausstellung an.

Abogebühr: 10,- Euro

jazz im museum

1. Februar 2008

JAZZ!

Ingolf Burkhardt (Trompete, Flügelhorn)
Roland Cabezas (Gitarre), Achim Rafain (Bass)
David Paulicke (Schlagzeug)



JAZZ!

Neben Till Brönner zählt Ingolf Burkhardt zu den bekanntesten Trompeter in Deutschland. Er spielt in der NDR Big Band, hat eine Professur in Hamburg und ist Sideman von Jazzgrößen wie Al Jarreau oder Nils Landgren. Bei seinem neuen Projekt JAZZ! greift er den Jazz der 70er Jahre auf, vor allem die Musik der „Crusaders“. „Burkhardts Spiel ist wie immer erstklassig, mal lyrisch, dann wieder enorm kraftvoll, lobte die Presse das neue Projekt.

22. Februar 2008

SPANIOL4

Frank Spaniol (Saxophon, Bassklarinette)
Ulf Kleiner (Piano), Markus Bodenseh (Bass)
Sebastian Merk (Schlagzeug)



Frank Spaniol

„Auf einer mitreißenden Modern-Mainstream-Basis feigt er mit seinem geschmeidigen, aber oft kraftvoll geblasenen Ton auf dem Tenor- und Sopransaxophon durch seine Kompositionen“ schrieb das Jazz Thing über den Berliner Saxophonisten Frank Spaniol. Stilistische Bezüge gibt es zur Musik von Wayne Shorter oder Sonny Rollins, die komplexen Kompositionen Spaniols bringen das Quartett aber auf die Höhe der Zeit. Über seine jüngste CD schrieb das Rondo-Magazin: „Solange es solche frischen Platten gibt, hat der gute alte akustische Jazz noch längst nicht abgewirtschaftet.“

30. Mai 2008

I HATE MUSIC – BUT I LIKE TO SING
Ein Liederabend der anderen Art
Salome Kammer (Gesang), Rudi Spring (Piano)



Salome Kammer
Rudi Spring



Salome Kammer's Talent sprengt alle Grenzen. Internationalen Erfolg hatte sie als Schauspielerin im Film-Epos HEIMAT von Edgar Reitz. Sie ist aber auch „die Stimme für alles Unkonventionelle“ (Bayerischer Rundfunk), interpretiert klassische und zeitgenössische Neue Musik, ebenso wie Jazz oder Chansons. Mit Ihrem neuen Programm, spannt sie den Bogen von Mozart und Haydn bis Schönberg und Eisler. „Diese leichtgewichtigen Lieder ...sind ein schrilles, manchmal

aber auch stilles und niemals plattlustiges Vergnügen mit einer Interpretin, die für alle stilistischen und atmosphärischen Zwischenlagen wie geschaffen ist“, resümierte Roland Spiegel im Bayerischen Rundfunk.

4. Juli 2008

Franz-David Baumann (Trompete, Flügelhorn)
Franz Bauer (Vibraphon), Martin Zenker (Bass)



Franz-David Baumann

An Vielseitigkeit ist der Münchner Trompeter Franz-David Baumann kaum zu übertreffen. Er komponierte Orchester- und Kammermusik, Lieder nach Texten von Christian Morgenstern oder musikalische Erzählungen für Kinder, die zweimal mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet wurden. Er ist Mitglied in zahlreichen Jazz-Formationen, wie dem ICI-Ensemble München. In Ismaning gastiert er mit dem renommierten Berliner Vibraphonisten Franz Bauer, der ebenfalls zu den Grenzgängern zwischen Jazz und klassischer Musik zählt. Komplettiert wird das Trio vom Münchner Bassisten Martin Zenker.

26. September 2008

Philipp Stauber (Gitarre), Till Martin (Tenorsaxophon, Sopransaxophon), Henning Sieverts (Bass, Cello)

„... geschmackvoll, feinsinnig, stimmungsvoll“ schrieb die Süddeutsche Zeitung über die Musik Staubers und das Jazzpodium lobte das „sensible Zusammenspiel voll swingender Intensität“. Das Trio des Münchner Gitarristen interpretiert die großen Standards des Jazz mitreißend, unkonventionell und garantiert völlig entstaubt. Begleitet wird Stauber von einem der renommiertesten Bassisten Bayerns, Henning Sieverts, und dem Tenoristen Till Martin, der 2007 mit dem „Neuen Deutschen Jazzpreis“ ausgezeichnet worden war.

24. Oktober 2008

Marcus Kesselbauer (Tenorsaxophon)
Thomas Stabenow (Bass)



Marcus Kesselbauer
Thomas Stabenow



Mit dem jungen Münchner Tenorsaxophonisten Marcus Kesselbauer hat der Bass-Professor und Jazzpreisträger der Stadt München sowie des Landes Baden-Württemberg, Thomas Stabenow, ein neues Duo gegründet. Das Programm umfasst neben Standards von Thelonious Monk oder Kenny Wheeler auch Klassiker von Elvis Presley. Bei aller Experimentierfreude und Suche nach ungewöhnlichen Klangstrukturen bleiben beide Musiker tief in der Tradition des modernen Jazz verwurzelt.

Veranstaltungsort: Kallmann-Museum in der Orangerie Ismaning

Veranstaltungsbeginn: immer 20.00 Uhr

Eintrittspreis: 8,- Euro (ermäßigt 6,- Euro)

Kartenvorverkauf: Kallmann-Museum, Di-So 14.30 Uhr – 17.00 Uhr unter Telefon 089/ 9 61 29 48 oder per Telefax 089/ 96 38 12, E-Mail: info@kallmann-museum.de

Grußwort

Liebe Kunst- und Kulturfreunde!

das Kallmann-Museum im Schlosspark Ismaning lädt Sie auch 2008 in anspruchsvolle Ausstellungen ein. Das Programm ist abwechslungsreich und breit gefächert und wird von einem vielseitigen Kunst- und Musikprogramm begleitet.

Das Ausstellungsjahr beginnt mit der Ausstellung „Betreten erlaubt“, die Fotobilder des Münchner Künstlers Klaus von Gaffron in Verbindung mit Installationen des Bildhauers Jochen Scheithauer zeigt. Im Anschluss daran folgt von Ende April bis Ende Juli die große Jubiläumsschau zum 100. Geburtstag von Prof. Hans Jürgen Kallmann. Die Ausstellung ist dem Frühwerk des Künstlers gewidmet, das in diesem Umfang noch nicht im Kallmann-Museum gezeigt wurde. Neben frühen Bildern aus den Beständen des Museums werden zahlreiche Leihgaben aus Museen und privaten Sammlungen ausgestellt.

In den Monaten August und September sind Holzkulpturen von Klaus Hack und Bilder von Sati Zech zu sehen. Beide Künstler sind ehemalige Meisterschüler des Bildhauers Lothar Fischer; eine vielbeachtete Ausstellung seines Werks wurde im Kallmann-Museum im Jahr 2003 gezeigt. Abgeschlossen wird das Jahresprogramm mit einer Ausstellung zum 80. Geburtstag der Bildhauerin Maria Munz-Natterer, die in der Region im Norden Münchens lebt. Unter dem Motto „Zeitläufe“ werden Arbeiten aus 50 Jahren künstlerischer Tätigkeit gezeigt.

Die Konzertreihe „Jazz im Museum“ verspricht 2008 wieder qualitativollen Jazz in kleiner Besetzung.

Dieses anspruchsvolle Kulturprogramm wird durch unsere Zuschussgeber ermöglicht, welchen an dieser Stelle im Namen der Stiftung ganz besonders gedankt werden soll: dem Ismaninger Gemeinderat, der weiterhin an der Förderung des Kallmann-Museums festhält; ein Dankeschön an die Kreissparkasse München-Starnberg, die mit großem finanziellen Engagement die landkreisweite Verbindung herstellt. Und auch den örtlichen Förderern, der Volksbank Raiffeisenbank Ismaning und der Stromversorgung Ismaning GmbH gilt unser Dank für die großzügigen Spenden.

Wir laden Sie herzlich zu den Veranstaltungen ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Michael Sedlmair

Michael Sedlmair
Erster Bürgermeister
Vorsitzender
des Stiftungsvorstands

Gisela Hesse

Gisela Hesse
Museumsleiterin

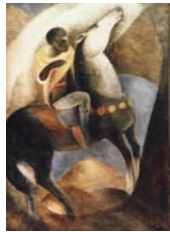
jahresprogramm 2008



KALLMANN-MUSEUM
IN DER ORANGERIE ISMANING

Schloss-Straße 3b · 85737 Ismaning · Telefon 089/9 61 29 48
www.kallmann-museum.de

bis 10. Februar 2008
WIEDERENTDECKT
Franz Baum, Heinrich Heidner, Rudolf Möller



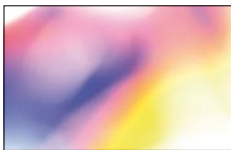
Zur Zeit werden die lange vergessenen Künstler der sogenannten verschollenen Generation wiederentdeckt. Zu ihnen gehören Franz Baum (1888-1982), Heinrich Heidner (1876-1974) und Rudolf Möller (1881-1967). Sie haben hervorragende eigenständige Bilder geschaffen, die figürlich und expressiv zugleich sind. Wie viele Künstler dieser Generation litten sie durch die beiden Weltkriege, die Zerstörung eines Teils ihres Werkes und wurden während der NS-Zeit verfolgt. Dadurch gibt es viele Brüche und Verluste in ihrem Werk, das jedoch eigenständig und von hoher Qualität ist. Erst in den letzten zwanzig Jahren haben Galerien und Museen die Vertreter wiederentdeckt und würdigen seitdem ihren Beitrag zur Entwicklung der nachfolgenden Kunstströmungen.

17. Februar bis 20. April 2008
BETRETEN ERLAUBT
Klaus von Gaffron – Fotobilder,
Jochen Scheithauer – Rauminstallationen

Klaus von Gaffron und Jochen Scheithauer haben ein gemeinsames Ausstellungskonzept entwickelt, dessen Bindeglied und Leitmotiv die Farbe ist. Auf ganz unterschiedliche Weise nähern sich die beiden Künstler dem Phänomen Farbe.



Jochen Scheithauer, der Plastiker und Bildhauer, gestaltet Räume, die auf die vorhandene Architektur reagieren und deren glänzende, monochrome Farbflächen nur von minimalen skulpturalen Eingriffen unterbrochen werden. Skulptur und Raum erscheinen wie ein geschlossener Komplex und definieren das Erlebnis von Raum, Farbe und Volumen auf eine neue, irritierende Weise. Klaus von Gaffron zeigt großformatige Fotobilder, deren Auswahl sich am Farbkonzept der beiden Räume Scheithauers orientiert. Dabei erforscht Gaffron Farbe als eigenständigen künstlerischen Wert: Durch ungewöhnliche Blickwinkel, den Bildausschnitt, die Reihung von Bildsequenzen und den bewussten Einsatz der fotografischen Unschärfe entstehen abstrakte Fotogemälde. Sie zeigen reale Dinge des Alltags als abstrakte Farbtableaus und nicht elektronisch erzeugte bildnerische Neuschöpfungen. Die Veränderung der natürlichen Form zugunsten der Dominanz der Farbe gibt seinen Bildern eine neue eigene Qualität, die weit von der gewohnten fotografischen Bildrealität entfernt ist.



Aus dem Zusammenspiel der unterschiedlichen künstlerischen Positionen von Jochen Scheithauer und Klaus von Gaffron entsteht ein spannungsvolles Gesamtkonzept. Es entwickelt sich aus dem Kontrast der meditativen Ruhe der Installationen und der lebhaften Farbgestaltung der Fotobilder. Damit eröffnet es neue Räume für Vorstellungskraft und Phantasie, verändert die Wahrnehmung und stellt Sehgewohnheiten in Frage.

Klaus von Gaffron ist 1946 in Straubing geboren. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München und hat zahlreiche Stipendien und Kunstpreise gewonnen. Seine Arbeiten befinden sich unter anderem in der Bayerischen Staatsgemäldesammlung und im Lenbachhaus in München. Klaus von Gaffron ist seit 1991 erster Vorsitzender des Berufsverbandes Bildender Künstler. Jochen Scheithauer ist 1948 in Kassel geboren. Nach der Ausbildung zum Steinmetz studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Gesamthochschule in Kassel. Viele seiner Arbeiten stehen im öffentlichen Raum, so zum Beispiel am Skulpturenweg in Wasserburg oder bei der Gesellschaft für Strahlenforschung in Garching. Zur Ausstellung ist ein Katalog geplant.

25. April bis 20 Juli 2008
Ausstellung zum 100. Geburtstag Kallmanns
Frühe Arbeiten



Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag von Hans Jürgen Kallmann, (1908-1991), zeigt das Museum eine Ausstellung, die sich vor allem mit den frühen Arbeiten des Künstlers befasst. Diese Ausstellung soll anhand seiner Bilder Veränderungen, Entwicklungslinien und Konstanten im Werk des Künstlers darstellen. Dabei soll der Einfluss der unterschiedlichen künstlerischen Strömungen des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts auf Kallmanns Werk dargelegt werden – vor allem die Einflüsse des Expressionismus und Impressionismus. Kallmann lernte die Impressionisten Max Liebermann und Max Slevogt Anfang der Dreißigerjahre kennen und wurde von Slevogt freundschaftlich unterstützt. Die Bekanntschaft mit Emil Nolde und Max Pechstein beeinflussten die Entwicklung Kallmanns ebenso wie die negativen Erfahrungen, die er als verfemter und jüngster „entarteter“ Künstler Deutschlands gemacht hatte. Mit Hilfe der frühen Bilder soll nachvollziehbar werden, wie sich Kallmanns persönlicher Stil entwickelt hat, der als Synthese aus den unterschiedlichsten Einflüssen und Vorbildern mit eigenen Naturbeobachtungen, Lebenserfahrungen und seinem eigenen künstlerischen Gestaltungswillen gesehen werden kann. Kallmanns besondere Fähigkeit zur genauen Beobachtung wird schon bei den frühen Tier- und Landschaftsstudien sichtbar. Mit expressiven, oft phantastischen Tierdarstellungen und naturmythischen Landschaften werden die frühesten Themen in Kallmanns Werk vorgestellt, denen er am Anfang seiner Laufbahn den Ruf des „Tiermalers“ verdankte. Das Bildnis des Menschen und die Liebe zum Theater spielten von Anfang an in Kallmanns Leben eine herausragende Rolle. Sein psychologisches Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, schnell das Wesentliche zu

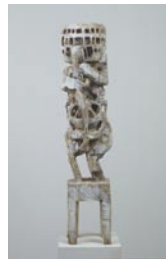
erfassen, zeigt sich schon an den Zeichnungen von Schauspielern vom Anfang der Dreißigerjahre in den Theatern von Berlin und Halle. Ab 1955 wurde Kallmann als Bildnismaler bekannt; wichtige Porträts waren zum Beispiel das von Bertolt Brecht (1956) oder Theodor Heuss (1956). Mit dem Beginn von Kallmanns Erfolg als Porträtmaler endet die Ausstellung; nun waren die Weichen seiner künstlerischen Entwicklung gestellt.

Ergänzend zum Werk Kallmanns werden in einem gesonderten Kabinett Werke von Vorbildern und künstlerischen Weggefährten Kallmanns gezeigt – so zum Beispiel Bilder von Max Slevogt und Christian Rohlf oder Skulpturen der befreundeten Bildhauer Philipp Hart und Rolf Nida Rümelin. Mit eigenen Arbeiten und zahlreichen Leihgaben von privaten Sammlern und öffentlichen Institutionen wird der Versuch unternommen, ein möglichst umfassendes Bild der frühen Schaffensjahre zu geben.



25. Juli bis 5. Oktober 08
Klaus Hack – Skulpturen und Holzschnitte
Sati Zech – Zeichnungen und Malerei

Mit den Arbeiten von Sati Zech und Klaus Hack stellt das Kallmann-Museum im Sommer eine jüngere Künstlergeneration vor.



Das bevorzugte künstlerische Medium von Klaus Hack ist Holz. Monolithische Stämme von heimischen Bäumen sind die Ausgangsbasis für seine Skulpturen. Mit Motorsäge und Stemmeisen gestaltet er Objekte, in denen sich Figürlichkeit und reduzierte Formgebung zu Kunstwerken voller Expressivität und archaischer Kraft verbinden. Seine plastischen Arbeiten wirken organisch, wuchtig, seltener filigran. Durch Verzerrung und Übersteigerung formt er neuartige, anthropomorphe Kunstwesen, in denen sich Elemente europäischer und afrikanischer Skulpturformen zu einer eigenen modernen Bildsprache verbinden. Genauso wichtig wie raumgreifende Skulpturen sind im Werk von Klaus Hack die Holzschnitte. Die riesigen Formate, zeigen Bildflächen mit klaren Strukturen aus Linien und Flächen. Gegenständlichkeit tritt verschlüsselt, manchmal humorvoll auf und lässt Raum für die eigene Phantasie.

Klaus Hack ist 1966 in Bayreuth geboren. Er studierte an den Kunstakademien in Nürnberg und Berlin. Bei Prof. Szymanski und Lothar Fischer war er Meisterschüler. Klaus Hack erhielt zahlreiche Stipendien und Preise. Er lebt als freischaffender Künstler in Brandenburg.

Die Bilder der Berliner Malerin und Zeichnerin Sati Zech stehen im Kontrast zu den Arbeiten Klaus Hacks und korrespondieren doch mit ihnen. Sati Zech stammt aus Karlsruhe und lebt seit 1982 in Berlin. Dort studierte sie an der Hochschule der Künste und war ebenfalls Meisterschülerin bei Lothar Fischer. Sati Zechs Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet und befinden sich in zahlreichen öffentlichen Sammlungen, so zum Beispiel in der Berlinischen Galerie.

Vitales Rot und leuchtendes Weiß im Kontrast zu sattem Schwarz – eine festliche Farbenpracht, die mit einer abwechslungsreichen, phantasievollen Formensprache verbunden ist, macht Sati Zechs Bilder zu einem Genuss für Auge und Geist. Die reliefartigen Strukturen des geschichteten, plastischen Untergrundes geben ihren Werken zusätzlich eine plastische Materialqualität. Obwohl ihre Bilder auf den ersten Blick ungegenständlich sind, verbergen sich oft eigenwillige, doppelbödig Gedanken in ihnen. Meist arbeitet Sati Zech in großen Bildfolgen zu einem Thema; so gibt es Serien von Händen und Füßen, von Kronen oder von „Bollenbildern“ – wobei letztere mit ihren rhythmischen Reihungen von Rundformen an Partituren oder serielle Musik erinnern.



17. Oktober bis 14. Dezember 08
ZEITLÄUFE
Maria Munz Natterer zum 80 Geburtstag



Mit einer großen Retrospektive zum 80. Geburtstag der Bildhauerin Maria Munz-Natterer stellt das Kallmann-Museum das Lebenswerk einer Künstlerin vor, die zu den stillen Persönlichkeiten im Lande gehört. In den rund 50 Jahren ihres bildhauerischen Schaffens ist ein umfassendes, eigenständiges Werk entstanden, das sie als unverwechselbare Künstlerpersönlichkeit ausweist. Figuration und Abstraktion gehen in Ihren Arbeiten eine spannungsvolle Synthese ein.

Bronze, Ton, Gips, Draht, Wachs, Textil und in den letzten Jahren auch häufiger Aluminium sind die bevorzugten Materialien der Künstlerin. Im Mittelpunkt des Denkens und Schaffens von Maria Munz-Natterer steht der Mensch – als Einzelner, als Teil einer Gruppe und in der Begegnung mit anderen. Sie zeigt die Einsamkeit des Menschen in der Masse, die Begegnung von Menschen, die sich zusammenfinden, manchmal Paare bilden und so für kurze Zeit gegenseitiges Verstehen zum Ausdruck bringen. Es gehören jedoch auch ungegenständliche Arbeiten zu ihrem Werk, so wie die Skulptur „Offener Raum“ und Kugelformen in vielen Variationen. Diese Themen hat Maria Munz-Natterer im Laufe ihres Lebens mit unterschiedlicher Gewichtung und in wechselnder Formgebung gestaltet. Mit den Mitteln der Reduktion und der Abstraktion steigert sie den Ausdruck und legt Wesentliches im Menschenbild offen. Die große Retrospektive im Kallmann-Museum zeigt einen Querschnitt ihrer Arbeiten vom Beginn ihrer Tätigkeit als freischaffende Künstlerin bis heute. Maria Munz-Natterer ist 1928 in Dietmannsried im Allgäu geboren. Nach der Bildhauerlehre besuchte sie in München die Kunstgewerbeschule und von 1952-1958 die Hochschule der Bildenden Künste in München. Sie war Meisterschülerin bei Toni Stadler. Seit 1958 lebt sie als freischaffende Bildhauerin bei München. Sie ist mit dem Bildhauer Thomas Munz verheiratet und hat neben ihrem Kunstschaffen auch drei Kinder großgezogen. Seit 1958 stellt Maria Munz-Natterer regelmäßig aus, zahlreiche Bronze-Stahl- und Aluminiumplastiken der Künstlerin stehen in Kirchen und im öffentlichen Raum.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Die öffentlichen Führungen finden immer am ersten Sonntag im Monat unter der Leitung der Kunsthistorikerin Irma Hoffmann statt. Informationen zu den Workshops für Kinder finden Sie im Programm für Kinder.

Führungstermine immer Sonntag um 15.00 Uhr:

WIEDERENTDECKT: 6. Januar und 3. Februar
BETRETEN ERLAUBT: 2. März und 6. April
H. J. Kallmann zum 100. Geburtstag: 4. Mai, 1. Juni und 6. Juli
Klaus Hack u. Sati Zech: 3. August, 7. September und 5. Oktober
Maria Munz-Natterer: 2. November und 7. Dezember
Führungskosten: Erwachsene 2,- Euro (zusätzlich zum Eintritt)

Vorträge zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts ab März 2008:

Eine Neuerung im Programm des Kallmann-Museums sind Vorträge zur Kunst des 20. Jahrhunderts und zur aktuellen Kunst. Irma Hoffmann bietet ab März 2008 Kunstseminare mit Lichtbildern an. Beginn immer 1,5 Stunden vor den Führungen. Die Vorträge der Kunsthistorikerin und Dozentin stehen im Zusammenhang mit den aktuellen Ausstellungen im Kallmann-Museum und tragen wesentlich zur Vertiefung des Ausstellungs-Erlebnisses bei.

Themen und Termine für die Vorträge, Beginn immer 13.30 Uhr am ersten Sonntag im Monat:

2. März und 6. April: „Fotografie ab 1950“, Vortrag im Zusammenhang mit der Ausstellung „Betreten erlaubt“ mit Fotobildern von Klaus von Gaffron und Installationen von Jochen Scheithauer.
4. Mai, 1. Juni und 6. Juli: „Klassische Moderne – Theorie und Praxis“. Die Dozentin stellt anhand von Dias die Stilrichtungen der Klassischen Moderne, wie Expressionismus, Kubismus, Futurismus und ihre wichtigsten Vertreter vor.
3. August, 7. September, 5. Oktober: Postmoderne Malerei ab 1978, Neue Wilde – Neoexpressionismus, Neue Historienmalerei: Immendorf, Kiefer, Malerei ab den 90er Jahren.
2. November und 7. Dezember: Gegenwartskunst: Malerei ab 1950, Abstrakter Expressionismus, Op Art – Pop Art, Figurative Malerei.

Veranstaltungsort:
 Kallmann Museum in der Orangerie Ismaning
 Tel. 0 89/9 61 29 48; Fax 0 89/96 38 12
 info@kallmann-museum.de, www.kallmann-museum.de
Öffnungszeiten: täglich außer Montag von 14.30 bis 17.00 Uhr

Eintrittspreise:
 Ausstellungen von Hans Jürgen Kallmann 2,- Euro
 Sonderausstellungen 3,- Euro
 Rentner, Schüler, Studenten Ermäßigt

Sondertermine:
 Führungen für Gruppen ab 10 Personen sind nach telefonischer Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Anfahrt: S8 Flughafenlinie bis S-Bahnhof Ismaning, dann circa 7 Min. zu Fuß in den Schlosspark. U6 bis Haltestelle Studentenstadt, dann mit dem Bus 231 bis Haltestelle Leuchtenbergring. Das Museum liegt im Schlosspark.